

Inhalt

Danksagungen	7
Einleitung	9
1. Was heißt Denken?	37
1.1. Martin Heideggers Umdeutung des Denkens	39
1.1.1. Wie nicht logozentrisch denken? Heideggers Unterscheidung des Denkens von Wissenschaft und Philosophie	39
1.1.2. Das Denken des neuzeitlichen Subjekts und das Vernehmen des <i>Daseins</i>	44
1.1.3. <i>Chōrismós</i> . Denken (aus) der ontisch-ontologischen Differenz	52
1.1.4. Die <i>Lichtung</i> des Seins und das Denken des menschlichen Leibs	57
1.1.5. Das Scheitern der geschichtlichen Verantwortung des Denkens	69
1.2. Ganz anders und umso mehr denken	74
1.2.1. Heimatloses Denken. <i>Chōra</i> , <i>différance</i> , <i>destinerrance</i> und <i>dissemination</i> (Jacques Derrida)	74
1.2.2. Nicht das Sein heißt uns Denken, sondern das <i>gemeinsame Erscheinen</i> (Jean-Luc Nancy)	83
1.2.3. Das Denken und die <i>Pluralität</i> (Hannah Arendt)	90
1.3. Tanzen und Denken	103
1.3.1. Die Bewegungen des Denkens	103
1.3.2. <i>Bewegungsereignisse</i>	113
2. Laurent Chétauouanes <i>Hommage an das Zaudern</i>	127
2.1. Von der Szene des neuzeitlichen Subjekts zu einer anderen Orientierung im Raum	127
2.2. Das geteilte Bedenken der Choreographie	141

3. Philipp Gehmachers <i>Solo with Jack</i>	147
3.1. Erfahrung und Erscheinung einer pluralen Singularität oder Denken im Tanz bei Gehmacher	149
3.2. Der Abstand im Kontakt	157
4. Ioannis Mandafounis', Mikael Marklunds und Roberta Moscas <i>Soli</i> nach einer Idee von Laurent Chétouane	165
4.1. Ein Ensemble von Soli	165
4.2. Improvisieren? – Relationales Choreographieren oder Denken im Tanz bei Chétouane	172
5. Fabrice Mazliahs <i>In Act and Thought</i> mit Tänzer*innen der <i>Forsythe Company</i>	181
5.1. <i>Räume eröffnen, in denen das Denken sich ereignen kann</i> oder Denken im Tanz bei Forsythe	182
5.2. Nicht Versammlung, sondern Zerstreuung	188
5.3. Vom Denken der Zuschauerin – Schlusswort	197
Werkverzeichnis	203
Literaturverzeichnis	207